

Kurz berichtet

Bürgermeister für den Frieden

AALEN (an) - Seit 20 Jahren gibt es das Urteil des Internationalen Gerichtshof (IGH) gegen Atomwaffen, auch Flaggentag genannt. In Aalen wird dieser Tag sogar zweimal gefeiert. Am 8. Juli 1996 hat der IGH entschieden, dass Atomwaffen völkerrechtswidrig sind. Weltweit sind mehr als 5000 Städte beziehungsweise Bürgermeister bei den „Bürgermeistern für den Frieden“ organisiert. In Deutschland sind es 199 Städte und Gemeinden.

Anlässlich des Jahrestags werden an vielen Rathäusern die grünen mayors-for-peace-Flaggen gehisst. In Aalen gibt es hierzu zwei Veranstaltungen: Eine kurze Feier mit Musik und einer Rede findet am Freitag, 8. Juli, um 17 Uhr vor dem Rathaus, „Südlicher Stadtgraben“, an der Wendeplatte statt. Eine weitere Veranstaltung ist am Dienstag, 12. Juli, um 14.30 Uhr beim Landratsamt mit Landrat Klaus Pavel und mehreren Bürgermeistern.

Ältester Senior beim Ehrentag ist 97 Jahre alt

Mehr als 100 Senioren treffen sich im Salvatorheim

AALEN (an) - Mehr als 100 Senioren und Seniorinnen aus Aalens Kernstadt haben sich zum Senioren-Ehrentag der katholischen Kirchengemeinden im Salvatorheim getroffen. Beim bunten Programm begeisterten die Kinder der Sankt-Josef-Kita die Senioren mit drei Bewegungsliedern.

Danach spielte die Rudi Schuster Band die ersten Akkorde von bekannten Volksliedern, die dann erraten und von allen weitergesungen wurden. Diakon Michael Junge lenkte dann die Erinnerungen der Senio-

ren auf die Zeit der eigenen Hochzeit, mit der Aufforderung, eine schöne Erinnerung oder Anekdote zu erzählen. Wie jedes Jahr ehrte Dekan Pius Angstenberger die ältesten Besucher dieses großen Seniorentreffens (sitzend, von links): Karl Kohnle, Josef Riedelsheimer (jeweils 87 Jahre), Josef Kienhöfer (97), Margarete Mayer (95), Barbara Wanko (95) und Greta Hirsch (96). Stehend (von links) sind zu sehen: Dekan Pius Angstenberger, Gemeindefereferentin Angelika Keßler, Pfarrer Shiju Mathew und Diakon Michael Junge.



Die Fahrradwerkstatt in der ehemaligen Hofackerschule hat viele Unterstützer und Helfer, darunter Heinz Volk-Uhlmann vom ADFC (Mitte, weißes T-Shirt), Landrat Klaus Pavel (rechts daneben), Oberbürgermeister Thilo Rentschler (Dritter von rechts) sowie rechts daneben Holger Held und Stefan Brucker vom Lions Club Aalen.

FOTO: JASMIN AMEND

Fahrräder helfen bei der Integration

Werkstatt in der ehemaligen Hofackerschule eröffnet – ADFC stellt ehrenamtliche Helfer

Von Jasmin Amend

AALEN - Die Fahrradwerkstatt in der ehemaligen Hofackerschule ist am Dienstag offiziell eröffnet worden. In der Aalener Gemeinschaftsunterkunft engagieren sich fünf Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) ehrenamtlich: Sie nehmen von Bürgern gespendete Fahrräder an, reparieren diese und verkaufen sie für einen geringen Beitrag an Flüchtlinge und sozial benachteiligte Personen. Die Werkstatt gibt es an dieser Stelle seit April, nun ist der Raum vollends eingerichtet.

Als ein „Vorzeigeprojekt für Integration“ bezeichnete Oberbürgermeister Thilo Rentschler die Fahrradwerkstatt, denn, dass Flüchtlinge „nicht gerade mobil sind, ist nichts Neues“. Um am normalen Leben teil-

zuhaben und ein Stück Normalität zu bekommen, helfe es aber, mobil zu sein. Deshalb habe die Stadt gerne den Raum in der Einrichtung zur Verfügung gestellt.

Wie Rentschler war auch Landrat Klaus Pavel voll des Lobes für das Projekt: „Sie bringen hier Ihre Zeit und Ihre Fähigkeiten ein“, sagte er zu den Ehrenamtlichen, „und eine Zeitspende ist etwas ganz Wertvolles“. Dem Landkreis gehört das Gebäude, in dem die Gemeinschaftsunterkunft und damit auch die Werkstatt untergebracht sind.

Die Werkbank in der Werkstatt hat das Unternehmen Mapal gespendet. Der Lions Club Aalen, vor Ort vertreten durch Präsident Holger Held und Pastpräsident Stefan Brucker, spendete zusätzlich 1000 Euro für die Werkstatt. „Seit mehr als 30

Jahren unterstützen wir gemeinnützige Aktivitäten“, erklärte Held. In letzter Zeit sei ein Schwerpunkt für den Club das Thema Integration; und die Werkstatt ermögliche es, Menschen „durch sinnvolle Tätigkeiten zu integrieren“.

Flüchtlinge sollen mithelfen

Damit spielte Held darauf an, dass die Menschen, die ein Fahrrad haben wollen, bei der Reparatur helfen sollen. Unter Anleitung bekommen sie zudem gezeigt, wie sie kleinere Reparaturen selbst durchführen können. Dadurch sollen sie den Wert eines Rades zu schätzen lernen: „Ein Fahrrad, das sie geschenkt bekommen, ist nichts wert“, erklärte Heinz Volk-Uhlmann vom ADFC.

Der ADFC hatte in dieser Hinsicht bereits negative Erfahrungen

gemacht. Denn zu Beginn des Projekts bekamen die Menschen die Fahrräder umsonst. Das hatte zur Folge, dass die Räder schnell beschädigt waren oder ganz verschwanden. Den Erlös aus den Rädern investierten die ehrenamtlichen Helfer jetzt in neue Ersatzteile und in Werkzeug.

Die Werkstatt war seit 2013 im Flüchtlingsheim in Wasseralfingen untergebracht – in einem Kellerraum mit beengten Verhältnissen. Ende 2015 begann die Suche nach größeren und für die Flüchtlinge zentraler gelegenen Räumlichkeiten, beheizbar und mit sanitärer Einrichtung.

Zum Team in der ADFC-Fahrradwerkstatt gehören Ulrich Speidel, Martin Nester, Heinz Volk-Uhlmann, Guntram Staiger, Hans-Jörg Klaeger, Fritz Pflanz, Helmut Lippstreu und Petra Richartz.



Das Foto zeigt (sitzend, von links) Karl Kohnle, Josef Riedelsheimer, Josef Kienhöfer, Margarete Mayer, Barbara Wanko und Greta Hirsch. Stehend (von links) sind zu sehen: Dekan Pius Angstenberger, Gemeindefereferentin Angelika Keßler, Pfarrer Shiju Mathew und Diakon Michael Junge.

FOTO: PETER SCHLIFF

Oldtimer strahlen mit der Sonne um die Wette

Besitzer zeigen auf dem Neuhof ihre Raritäten

AALEN (gaw) - Der MSC-Aalen-Reichenbach hat am Sonntag zum 38. Mal sein traditionelles Oldtimer-Treffen zum Gedenken an Eduard Molitor, dem großen Aalener Motorradbauer der 20er Jahre, veranstaltet. Seine Motorräder, die heute wahre Liebhaberstücke sind, waren unter dem Namen EMA (Eduard Molitor Aalen) bekannt.

Aufgrund der großen Teilnahme der vergangenen Jahre fand der Festtag der Autofreunde aus Platzgründen in diesem Jahr im idyllisch gelegenen Neuhof statt, erklärte die Organisatorin der ersten Stunde, Sieglinde Reichelt. Unter dem Motto „alles, was Räder hat“, präsentierten bereits am Morgen die ersten stolzen Oldtimer-Besitzer ihre „Raritäten“

auf der sommerlichen Obstbaumwiese. Eingeteilt in die drei Gruppen Autos, Motorräder und Traktoren bestaunten die Besucher die Young- und Oldtimer vom amerikanischen Straßenkreuzer bis hin zum legendären VW Käfer.

Mit Frühschoppen, Mittagessen, Kaffee und Kuchen konnten es sich die Gäste unter Kirschbäumen gut gehen lassen und umgeben von den Fahrzeugen vergangener Zeiten in alten Erinnerungen schwelgen. Gegen 16 Uhr wurden die drei ältesten Modelle jeder Gruppe mit Pokalen prämiert, die der Enkel des berühmten Motorradbauers gespendet hatte. Darüber hinaus erhielt das Fahrzeug mit dem größten Hubraum einen Sonderpreis.



Der MSC-Aalen-Reichenbach hat am Sonntag zum 38. Mal sein traditionelles Oldtimer-Treffen zum Gedenken an Eduard Molitor, dem großen Aalener Motorradbauer der 20er Jahre, veranstaltet.

FOTO: GAW

Offener Raum für kreative Dialoge

Mitarbeiter des Projektes „SubKULTan“ präsentieren den „Modulor“

AALEN (an) - In den vergangenen drei Monaten ist vor dem Haus der Katholischen Kirche in der Weidenfelder Straße ein Kubus aus verschiedenen Werkstoffen entstanden. Das Objekt mit künstlerischem Hintergrund ist das Produkt der Gruppe „SubKULTan“ aus der Betriebsseelsorge Aalen, und dem Steinheimer Künstler Albrecht P. Briz. Am 13. Juli wird der so genannte „Modulor“ im Rahmen des zweiten „Gartengeflüsters“ offiziell eröffnet.

Passanten bleiben stehen, Autofahrer verlangsamen ihre Geschwindigkeit und versuchen einen Blick hinein zu erhaschen in den Kubus, der vor dem Haus der Katholischen Kirche momentan Stück für Stück entsteht. Er ist gebaut aus Holzbrettern, Weidengeflecht, Plexiglasscheiben und Planen. Die Kunst hat darin Einzug gehalten in farbigen Flächen, dem Labyrinth von Chartres und vor allem in seiner Bauweise. „Die Flächen sind alle im Verhältnis des Goldenen Schnitts zueinander“, sagt der renommierte Künstler Albrecht P. Briz. Er konnte für das vierte Projekt der Gruppe „SubKULTan“, die immer wieder vor dem Haus der Kirche mit besonderen Aktionen auf die Situation von Langzeitarbeitslosen auf sich aufmerksam macht, gewonnen werden.

Die Chance etwas zu tun

„Wir freuen uns sehr, dass diese wertvolle Zusammenarbeit mit Albrecht Briz zustande gekommen ist“, sagen Martin Jahn, Verantwortlicher des Sozialprojektes und Rolf Siedler, Leiter der Betriebsseelsorge. Auf diese Art und Weise gebe man den Menschen, die in den Kreislauf der Langzeitarbeitslosigkeit gefallen sind, wieder eine Chance, etwas zu tun, in diesem Fall etwas zu bauen. „Jeder und Jede kann sich hier mit



Rolf Siedler, Künstler Albrecht P. Briz und Martin Jahn (von links) freuen sich über den „Modulor“, einen Kubus, der aus Holzbrettern, Weidengeflecht, Plexiglasscheiben und Planen gebaut ist.

FOTO: PRIVAT

seinen Fähigkeiten einbringen“, erklärt Martin Jahn. Aus passiven Teilnehmern würden so aktive Arbeiter.

Der „Modulor“ ist ein Proportionsystem, das der französisch-schweizerische Künstler und Architekt Le Corbusier (1887-1965) entwickelt hat. Es stellt den Versuch dar, der Architektur eine am Maß des Menschen orientierte mathematische Ordnung zu geben und steht damit in der Tradition von Vitruv.

„Le Corbusier hat den Mindestplatz für einen Menschen errechnet, was einer Grundfläche von 3,66 Quadratmetern und einer Höhe von 2,26 Metern entspricht. Dabei ging er davon aus, dass der Mensch 1,83 Meter groß ist“, erklärt Albrecht P. Briz.

Der offene Raum ist noch nicht ganz fertig. Immer wieder kommen noch neue Details hinzu. Offiziell wird er eröffnet beim Gartenfest „Gartengeflüster“, das in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfindet. Ab 19.30 Uhr freuen sich die Katholische Betriebsseelsorge Aalen und das Katholische Dekanat Ostalb auf den Besuch des Festes.

Bekannte Aalener Musiker, namentlich Norbert Botschek (Saxophon, Gesang), Markus Braun (Bass), Matthias Kehrlé (Schlagzeug) und Rolf Siedler (Gitarre, Gesang) sorgen für gute Unterhaltung. Schauspielerin Anne Klöcker vom Theater der Stadt Aalen rezitiert Texte.

Das Gartengeflüster findet nur bei gutem Wetter statt. Es werden Tische und Bänke auf der Weidenfelder Straße vor dem Haus der Kirche aufgebaut. Für Kulinarisches ist gesorgt.

Kurz berichtet

Märchen bei „Aalens kleiner Gartenschau“

AALEN (an) - Im Rahmen von „Aalens kleine Gartenschau“ finden zwei Märchentermine statt. Am Mittwoch, 6. Juli, um 15 Uhr erzählen Ute Hommel und Ingrid Raschka auf dem Platz neben dem Bürgerspital Märchen für Kinder. Am Mittwoch, 20. Juli, um 19 Uhr erzählt Helga Schwarting Märchen für alle. Der Eintritt ist frei.

Sonnwendfeier des Albvereins kommt an

AALEN-DEWANGEN (an) - Nach einem Lampion- und Fackelumzug durch die Schwarzfeldsiedlung haben sich die Kinder und Jugendlichen bei der Sonnwendfeier des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Dewangen, am Holzstoß versammelt. Albrecht Deininger begrüßte die Gäste und hielt den Feuerspruch zur Sonnenwende. Die Flammen loderten hinauf als Zeichen, dass die Tage nun wieder kürzer werden. Anschließend wurden um ein Lagerfeuer mit Gitarrenklängen noch einige Lieder gesungen. Die Ortsgruppe Dewangen des Schwäbischen Albvereins hatte alles angerichtet für einen gemütlichen Abend um das Wanderheim Welland.

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

AALEN (an) - Der Gesprächskreis für pflegende Angehörige demenziell erkrankter Menschen trifft sich am Montag, 11. Juli, von 19.30 bis 21 Uhr in der DRK-Tagespflege, „Haus der Sozialarbeit“, Bischof-Fischer-Straße 119. Das Treffen ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen unter 07361 / 951-240 oder www.drk-aalen.de